

Der ihr wieder näher getretene Jugendfreund Königsmark sollte ihr dazu behülflich sein; jene Nacht war zur Ausführung des Planes bestimmt.

Die Favorite des Kurfürsten Ernst August, die Gräfin Platen, war der jungen Erbprinzessin nie geneigt gewesen; Königsmark hatte ihren Haß durch Verschmähung ihrer Gunst und unvorsichtige Spöttereien darüber in höchstem Grade erregt. Sie brütete Rache. Die Beziehungen Königsmarks zu Sophia Dorotheen hatte sie erfahren und Vener sollte bei der nächtlichen Anwesenheit im Schlosse an der Leine durch vier Gardisten verhaftet, aber, wie es scheint, nicht getödtet werden. Sein tapferer Widerstand scheint seinen Tod herbeigeführt zu haben. Der Leichnam ist niemals aufgefunden worden.

Man darf annehmen, daß der kurfürstlichen Familie alles daran liegen mußte, öffentlichen Scandal zu vermeiden. Alle Versuche, eine Versöhnung der Eheleute zu erreichen, scheiterten aber an dem Widerstande der Prinzessin, welche eine Fortsetzung des ehelichen Verhältnisses entschieden verweigerte. Die Ehe ward förmlich geschieden und die Prinzessin nach dem Schlosse zu Ahlden gebracht, wo sie unter strengster, im Laufe der Zeit etwas gemilderter Bewachung, als Staatsgefangene lebte, und erst nach 32jähriger Gefangenschaft verstarb.

Ueber das Verhältniß der beiden betreffenden Personen sind die widersprechendsten Angaben vorhanden. Beweisende Actenstücke sollen in den Archiven nicht mehr vorhanden sein. Der anziehende Stoff hat in älterer und neuerer Zeit zahlreiche Federn in Bewegung gesetzt und Wahrheit und Dichtung gehen so durcheinander, daß eine feste Ansicht nicht zu gewinnen ist.

Königsmarks Mund war durch den Tod geschlossen. Sophia Dorothea hatte noch im letzten Augenblicke ihres Lebens ihre Unschuld betheuert: und wie dem Unterliegenden selten Sympathien fehlen, so war schon dadurch die allgemeine Stimmung für sie gewonnen, bis in neuerer Zeit die Schrift von Palmblad: „Aurora und ihre Verwandten“ eine Anzahl